

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis 16. September 2026, 12 Uhr,
per E-Mail an: anja.hoefer@leibniz-gwzo.de

Veranstaltungsort

Stadt Leipzig, Neues Rathaus, Sitzungssaal, Martin-Luther-Ring 4-6,
04109 Leipzig

Veranstalter

Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa
(GWZO), Verbundprojekt *Stadt. Kultur. Bauen.* (GWZO,
RWTH Aachen, KIT Karlsruhe), gefördert durch das Bundes-
ministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

mit

Stadt Leipzig, Dezernat Stadtentwicklung und Bau,
Referat Internationale Zusammenarbeit

Sächsische Staatskanzlei

Nationale Polytechnische Universität Lwiw

Sächsische Akademie der Künste

Leibniz-Forschungsverbund »Wert der Vergangenheit«

Böckler-Mare-Balticum-Stiftung

Konzeption

Anastasiia Bozhenko, Arnold Bartetzky, Anja Höfer,
Bohdan Tscherkes, Thomas Will

Organisation

Anastasiia Bozhenko, Anja Höfer, Arnold Bartetzky,
Bohdan Tscherkes, Denys Chernyshenko, Ines Harmßen,
Kristina Raßmann, Stephanie Yacoub, Thomas Will,
Tobias Engelmänn



Leibniz-Forschungsverbund
Wert der Vergangenheit



BÖCKLER-MARE-BALTICUM-STIFTUNG



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage
des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

GWZO

Vortrag

**Stadtentwicklung unter
Kriegsbedingungen:
Erfahrungen aus Lwiw**

Leipzig

**Neues Rathaus, Sitzungssaal
17. September 2026, 18 Uhr**

Vortrag

Lwiw ist keine Frontstadt, dennoch prägt und verändert der Krieg das Leben der Stadt auf vielfältige Weise. Als Ziel russischer Angriffe und zugleich Zufluchtsort für zahlreiche Binnenflüchtlinge steht die Stadt vor besonderen Herausforderungen. Zugleich wächst die Bedeutung Lwiws als Bindeglied zwischen der Ukraine und der Europäischen Union in verschiedenen Bereichen internationaler Zusammenarbeit.

Zwischen Krisenmanagement und langfristiger Planung stellen sich verschiedene Fragen: Wie koordiniert die Stadtverwaltung die Zusammenarbeit von Architekten, zivilgesellschaftlichen Initiativen, internationalen Partnern, Unternehmen und Bewohnern? Wie werden unter diesen Bedingungen Entscheidungen über Wohnraum, öffentliche Räume, Erinnerungskultur und die zukünftige Entwicklung der Stadt getroffen? Und welche Impulse können die Erfahrungen aus Lwiw für den künftigen Wiederaufbau ukrainischer Städte geben?



Anton Kolomeitsev

ist Architekt und Stadtplaner. Er studierte Architektur an der Nationalen Polytechnischen Universität Lwiw, wo er 2013 im Fachgebiet Architekturtheorie promovierte. Er lehrte als Außerordentlicher Professor an der Nationalen Polytechnischen Universität Lwiw und an der Kharkiv School of Architecture. Anton Kolomeitsev ist vor allem in der Praxis von Architektur und Stadtplanung

in Lwiw tätig. Er ist seit 2015 Mitglied im Stadtplanungsrat und seit 2019 Stadtarchitekt von Lwiw.

Programm

Moderation

Arnold Bartetzky (GWZO)

Begrüßungen

Gabriele Goldfuß, Leiterin des Referats Internationale Zusammenarbeit (Stadt Leipzig), N.N. (Generalkonsulat der Ukraine in Dresden), Maren Röger, Direktorin des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO)

Buchvorstellung

mit Anastasiia Bozhenko (GWZO) und Björn Rosen (DOM publishers) »Coping with Destruction. Repair, Reconstruction, and New Approaches for Rebuilding in Ukraine«

Ausstellungspräsentation

mit Semen Shyrochyn und Susanne Jaeger (GWZO) »Ukraine's Built Heritage since February 24, 2022. The Destruction of Cultural and Educational Buildings«

Vorstellung des Referenten

Iris Gleichmann (Gleichmann Büro für Stadtentwicklung, Dresden)

Öffentlicher Abendvortrag

Anton Kolomeitsev (Chefarchitekt Lwiw)

Stadtentwicklung unter Kriegsbedingungen: Erfahrungen aus Lwiw

Vortrag in deutscher Sprache mit Simultan-Übersetzung in die ukrainische Sprache

